

A N F R A G E von Stefanie Huber (GLP, Dübendorf), Daniel Rensch (GLP, Zürich), Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon)

Betreffend Konkreter Umgang mit dem Fachkräftemangel

Das Thema Fachkräftemangel äussert sich in einigen Bereichen der Verwaltung mehr als in anderen. Um im Budgetprozess den Umgang mit diesem Fragezeichen für die Entwicklung der kommunalen Verwaltung bestmöglich umgehen zu können, bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Prozent der offenen Stellen konnten in den vergangenen vier Jahren (2020, 2021, 2022, 2023) jeweils innerhalb eines halben Jahres besetzt werden? Bitte Aufschlüsselung je Amt, falls möglich nach weiteren Kategorien. Der Zeithorizont (halbes Jahr) kann angepasst werden, entsprechend den vorhandenen Daten.
2. Wie geht die kantonale Verwaltung damit um, wenn nach einem halben Jahr (oder anderem Zeitraum, s. erste Frage) eine Stelle nicht besetzt werden kann? Werden die Aufgaben neu konzipiert, neu verteilt oder extern vergeben? Falls sinnvoll, je Amt beantwortet.
3. In welchen Bereichen ist es möglich, aus anderen Bereichen der Verwaltung Personal zuzuziehen oder zu transferieren, wenn eine Stelle nicht besetzt werden kann? Falls sinnvoll, je Amt beantwortet.
4. Welche Rolle spielt die Ausbildung eigener Fachkräfte (Lehre, Praktikum o.ä.) für den Umgang mit dem Fachkräftemangel?
5. Inwiefern wird die Digitalisierung als Chance wahrgenommen, personelle Ressourcen neu und effizienter einsetzen zu können, um so dem Fachkräftemangel zusätzlich entgegenzuwirken? Falls sinnvoll, je Amt beantwortet.

Stefanie Huber
Daniel Rensch
Andreas Hasler